

Fasziniert...

Also um ehrlich zu sein – mich hat der Wettkampf in Düsseldorf fasziniert. Dich nicht auch, Reza? Komm schon. Mal ehrlich. Die Atmosphäre war super – genau die richtige Mischung aus Ernst und Spaß!



Aber langsam. Von vorne. Letztes Wochenende hatten Reza und ich unseren ersten Schwimmwettkampf. Zusammen mit weiteren Schwimmern des Frankfurter Volleyball Vereins (FVV) waren wir bei den Düsseldorf-Dolphins, um am Düssel-Cup 2013 (www.duessel-cup.de) teilzunehmen.

„feels like...SEVEN“. Sieben Mal haben die Jungs und Mädels dieses Sport-Event nun auf die Beine gestellt, bei dem neben Schwimmen noch einige weitere Sportarten im Mittelpunkt standen. Und ich kann nur bestätigen. 1A organisiert. Angefangen beim Wettkampf, über die sich abends anschließende Party bis hin zum sonntagmorgendlichen Brunch im NH-Hotel. Super!

Nach längerer Schwimmpause hatte ich nun schon öfters mit dem Gedanken gespielt, wieder einmal auf dem Startblock zu stehen. Soweit ich mich erinnere, war die Teilnahme für dich komplett neu, Reza, richtig? Ein paar Bedenken gab es demnach schon. Die wohl wichtigste Frage: Wie schnell werden die anderen Teilnehmer sein. Habe ich da überhaupt eine Chance? Kurz und bündig: Ja – die hat man. Schaut euch die Ergebnislisten¹ an – von AK20 bis AK75 war in Sachen Altersklassen alles vertreten. Und auch was die Zeiten angeht: Jeder, ob schnell oder langsam, war herausgefordert.



Aber ich würde fast behaupten, dass es um mehr als nur Zeiten ging. Das soll nicht heißen, dass Schnelligkeit oder Technik nebensächlich waren. Ganz im Gegenteil: Wenn Coach Silke von Ross' Delphin-Kicks gesprochen hat, erklärte, dass es für die 100m Freistil keine Taktik gebe – gib alles oder nichts – oder wir über Federicos Rücken-Brust Wende während der 100m Lagen staunten, dann ist das wirklich alles andere als unprofessionell.

Trotzdem ist es auch der Wettkampf an sich, der fasziniert. Wenn einer der Düsseldorfer unserem Reik noch im Wasser mit einem verschwitzten, frechen Lachen zuruft, wo er denn gewesen sei, wenn Gabi sich mit einer Dame der Dolphins lachend unterhält, wenn Peter mit einem der Berliner plaudert oder wenn Ansgar mir erzählt, dass er die Bremer

¹ http://www.duessel-cup.de/tl_files/duessel_cup/files/ergebnisse-schwimmen.pdf

Jungs schon seit längerem auf den teils internationalen Wettkämpfen wieder treffe, dann freue ich mich wirklich, an einem solchen schwul-lesbischen Wettkampf teilgenommen zu haben.

Warum es unbedingt schwul-lesbisch sein muss? Warum sich Abgrenzen? Es ist kein Abgrenzen. Es ist vielmehr ein europaweites, sympathisches Netzwerk. Ein Netzwerk, an dem es sich wirklich lohnt, teilzunehmen. Das kann ich nicht oft genug betonen.

Wer mit dem Gedanken spielt – Paris², Rom³, Köln⁴, Antwerpen⁵ oder natürlich unser Frankfurter XMas-Turnier... es gibt genug Möglichkeiten.

In diesem Sinne, viele Grüße
Nils

Magnifique...

Hmmm, was kann ich dem hinzufügen, was Nils gesagt hat, ohne ihn zu wiederholen?

Ihr müsst euch vorstellen, dass das meine erste Erfahrung mit

Wettkampf, Bettenbörse und alles was zu einem Turnier gehört, war. Ich hatte Herzklopfen ohne Ende und war die ganze Woche vorher auf das Turnier gespannt – mit gemischten Gefühlen. Meine Gedanken drehten sich darum, wie es wohl ausgeht, dass ich hoffentlich nicht versage, bei wem ich schlafe und vor allem, ob ich im Nachhinein von einer guten Erfahrung sprechen würde?

Resultat: es war super – jeder/jedem nur zu empfehlen. Ich war so begeistert, dass ich mich gleich für Paris angemeldet habe.

Dabei ging es nicht darum Medaillen abzustauben (was wir natürlich trotzdem gemacht haben und worüber wir ziemlich stolz sind). Nein – es ging darum, dabei zu sein, zusammen Spaß zu haben, neue Leute kennenzulernen und bestehende Freundschaften zu vertiefen. Das Beste ist, zu einem Team zu gehören, welches für dich da ist und dich unterstützt. Das liegt sicherlich daran, dass wir ein sehr aufgeschlossenes und lustiges Team sind, in dem jeder herzlichst aufgenommen wird.

Ich weiß gar nicht mehr, wie oft diese Menschen für mich Ihre Trainingszeit geopfert haben oder länger geblieben sind, um meine Fragen zu beantworten bzw. meine Schwimmtechnik zu verbessern.

Dafür übrigens ein herzliches Dankeschön!

Es ist auch nicht selbstverständlich, dass eine Trainerin extra Ihr Wochenende aufopfert, mit zum Wettkampf fährt, um Ihr Team zu unterstützen und dabei einmal mehr an unserer Schwimmtechnik feilt. Daher kann es einem auch nicht gleichgültig sein, wie der



² <http://en.paris-tournament.com/sports/natation>

³ <http://www.lat41tournament.com/en/>

⁴ www.cologne-open.de/

⁵ <http://www.woga2013.org/>

Wettkampf ausgeht. Du gibst dein Bestes, um dein Team zu unterstützen und zu dessen Erfolg beizutragen.

Ich war natürlich nicht perfekt. Bei den 50 Meter Freistil habe ich eine Rollwende hingelegt, bei der die Leute dachten, ich wäre ertrunken ☺. Die 50 Meter Rücken bin ich langsamer als Brust geschwommen – Todsünde. Dennoch war es witzig und man konnte darüber lachen. Und ganz nebenbei weiß ich jetzt, woran ich in Zukunft arbeiten kann.

Insgesamt habe ich das Gefühl, jetzt eine Familie mehr zu haben. Das mag sich theatralisch anhören. Vielleicht. Aber ich denke, du musst es selbst erleben, um nachvollziehen zu können, wovon ich hier spreche. Für mich hat sich eine neue Tür geöffnet: Ich hatte Spaß, habe jetzt mehr Freunde und Bekannte und kenne meine Schwachstellen nun ein bisschen besser. Es war eine Erfahrung, bei der Spaß und Ehrgeiz gleichermaßen eine Rolle spielten.

Viele Grüße
Reza